

KNEWITZ

WEINGUT KNEWITZ APPENHEIM



VDP.WEINGUT



IN EIGENER SACHE



VDP. DIE PRÄDIKATSWEINGÜTER

Junger Zuwachs im VDP.Rheinhausen – Weingut Knewitz aus Appenheim wird neues Mitglied im VDP

Mainz, 8. Dezember 2021

Das Weingut Knewitz aus Appenheim im Welzbachtal ist ab dem 1. Januar 2022 Mitglied im Verband Deutscher Prädikatsweingüter (VDP). Das beschloss die Mitgliederversammlung des VDP.Rheinhausen am heutigen Mittwoch. Mit Familie Knewitz wächst der Bundesverband des VDP auf insgesamt 200 Mitgliedsbetriebe. Die Mitglieder des VDP.Rheinhausen freuen sich sehr, ein neues, starkes Mitglied in der Runde begrüßen zu dürfen. "Das Weingut Knewitz stand mit seinem Potenzial schon lange unter Beobachtung, weshalb ich mich umso mehr freue, dass die Aufnahme positiv verlaufen ist. Diese Neuaufnahme steht sinnbildlich für die dynamische Entwicklung Rheinhausens", verkündet Johannes Hasselbach, Vorsitzender des VDP.Rheinhausen, die Neuigkeiten.

Das VDP.Weingut Knewitz

Der Familienbetrieb in Appenheim im Norden Rheinhausens wird seit 2010 von Tobias Knewitz geführt. Fünf Jahre später sind Tobias' Ehefrau Corina und sein Bruder Björn ebenfalls in den Betrieb eingestiegen. Gemeinsam bewirtschaften sie seitdem eine 25 ha große Rebfläche, unter anderem bestehend aus der VDP.GROSSEN LAGE HUNDERTGULDEN, die in unmittelbarer Nähe des Weinguts am Westerberg liegt. Dabei handelt es sich um ein prähistorisches Korallenriff, weshalb der Boden von wasserführenden Kalksteinschichten durchzogen ist. Das Wechselspiel aus kühlen Westwinden und der warmen Exposition sorgen für eine sehr lange Vegetationsphase. So entstehen elegante und druckvolle, vom Kalkstein geprägte Rieslinge und Weine mit der typischen "Knewitz-Würze". Hinzu kommt die Lage STEINACKER als neuaufgenommene VDP.GROSSE LAGE®.

Mit ihrer Arbeit in Weinberg und Keller beweisen die Brüder Knewitz, dass sie mit ihren Weinen nahezu detailversessen, kompromisslos und konsequent nach Top-Qualitäten streben. Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, dass die Brüder Knewitz neben dem Weinbaubetrieb zusätzlich noch die Rebschule des Vaters fortführen. Sie haben somit die einzigartige Möglichkeit ihr eigenes Pflanzgut, unter optimalen Voraussetzungen und an den Standort angepasst, gewinnen zu können.

Im Verband Deutscher Prädikatsweingüter sind 200 der besten Winzerinnen und Winzer zusammengeschlossen. Was sie eint, ist ihr Individualismus. Und ihr Bekenntnis zum zeitlosen Ideal handwerklich erzeugter, herkunftsgeprägter Weine. Unverwechselbar wie sie selbst - und wie ihr weltweit geschätztes Markenzeichen: der VDP.Adler.



„UNSERE IDEE VOM RIESLING IST ZEITLOS.“

Björn & Tobias Knewitz über ihre Weine und ihr Weingut in Appenheim im VDP-Interview auf www.vdp.de/de/die-winzer/rheinessen/knewitz

VDP: Was ist das Besondere an Ihrem Weingut?

Tobias Knewitz: Unser Weingut liegt am Fuße des Westerbergs, einem prähistorischen Korallenriff. Unsere wichtigsten Weinlagen erstrecken sich entlang dieses Berges und liegen somit direkt vor unserer Haustür. Obwohl diese Lagen geographisch so nah beieinander liegen, besteht eine außergewöhnliche Bodenvielfalt aus Kreide, Fels, Mergel und Eisenerz. Die Gemeinsamkeit aller Lagen ist der Kalkstein und unter ihnen befindet sich eine der kalkreichsten Weinlagen Deutschlands: der Hundertgulden in Appenheim.

VDP: Was ist Ihre Weingutsphilosophie?

Björn Knewitz: »Nur der Wein erlaubt dem Menschen, den Geschmack der Erde zu verstehen«, schrieb einst die französische Schriftstellerin Colette. So empfinden wir das auch. Wir sind stolz auf unsere Herkunft und lieben die Vielfalt unserer Böden. Wir wollen die Einzigartigkeit jeder Weinlage schmeckbar machen. Schließlich ist es die Lage, die die Herkunft verrät, während die Traube der entscheidende Vermittler ist. Die Weine sind ein authentisches Abbild ihrer Herkunft. Je bedachter und rücksichtsvoller man mit der Natur arbeitet, umso ehrlicher werden die Weine, die entstehen.

VDP: Welchen Weinstil streben Sie an?

Tobias Knewitz: Wir machen ehrliche, handwerkliche Weine, die geprägt sind von dem Zusammenspiel des Bodens, des Klimas und der Handschrift des Winzers. Die Weine sind somit ein Spiegelbild ihrer Herkunft, was sich am besten durch ihre Salzigkeit, den Druck

am Gaumen, ihr feines Säureschwert sowie die markante Knewitz-Würze zeigt. Es sind feingliedrige, subtile, kühle und puristische Weine. Für uns ist der Riesling die größte aller weißen Rebsorten. Gibt es eine andere Traube, die so präzise und klar den Boden, das Klima, die Ausrichtung und Neigung der Weinberge, den Wetterverlauf und somit den Jahrgang abbildet, wie es der Riesling vermag? Gibt es eine andere Sorte, die man so vielfältig ausbauen kann und deren Weine Jahrzehnte und manchmal sogar Jahrhunderte alt werden können? Unsere Idee vom Riesling ist zeitlos. Er entsteht im Weinberg und wird von uns durch den Keller geleitet. Wir geben dem Riesling in unseren traditionellen Holzfässern vor allem Zeit, damit er sich in Ruhe zu seiner vollen Größe und Komplexität entwickeln kann.

VDP: Welchen Ihrer Weine würden Sie jemandem empfehlen, der Ihr Weingut noch nicht kennt – sozusagen als Einstieg?

Björn Knewitz: Unser Gutsriesling ist animierend, saftig, mineralisch und frisch. Er bildet mit seiner typischen Kalk-Würze den Einstieg in unsere Stilistik, ist ernsthaft – ohne kompliziert zu sein.

VDP: Auf welchen Wein sind Sie ganz besonders stolz?

Björn Knewitz: Stolz sind wir auf all unsere Weine. Sie entwickeln sich mit uns zusammen weiter. Jeder einzelne Wein ist ein handwerkliches Erzeugnis, ein Unikat, über das wir uns viele Gedanken machen. Jeder Wein hat aufgrund seiner Herkunft und des Wetterverlaufes des jeweiligen Jahres ein gewisses

Potenzial, welches wir voll ausschöpfen können, wenn wir unsere Arbeit im Weinberg gut gemacht haben. Außerdem freuen wir uns unheimlich über unsere kühlen Lagen, die – gerade im Hinblick auf den Klimawandel – großes Potenzial für die Zukunft bringen.

VDP: Warum sind Sie Winzer geworden?

Björn & Tobias Knewitz: Wir sind in einem Familienbetrieb groß geworden und haben das Winzer-Gen quasi im Blut. Es war für uns schon immer klar, dass wir unser elterliches Weingut übernehmen möchten. Wir lieben einfach die Vielfältigkeit des Berufes, die Arbeit in und mit der Natur sowie letztendlich das Kulturgut Wein. Was gibt es Schöneres als jedes Jahr aufs Neue an einem „Projekt“ zu arbeiten und dann sein eigenes Erzeugnis in den Händen zu halten?

VDP: Haben Sie Vorbilder oder Mentoren?

Tobias Knewitz: Da gibt es mehrere. Angefangen von unserem Vater, der uns die Liebe zum Wein vermittelt und gemeinsam mit unserer Großmutter den Grundstock für unser heutiges Weingut gelegt hat. Daneben gibt es einige Kommilitonen wie Friedrich Keller und Julian Huber, die uns mit ihrer Arbeit inspirierten. Philipp Wittmann hat mich während eines Praktikums für Themen wie Terroir-Riesling und Ökoweinbau „geschärft“ sowie Helmut Dönnhoff und Bernhard Breuer, die uns mit ihrem Lebenswerk und ihrer Konstanz beeindruckt und motiviert haben.

VDP: Was sind Ihre nächsten Ziele?

Björn & Tobias Knewitz: Rheinhessen ist das größte Anbaugebiet Deutschlands und unglaublich vielfältig. Wir wollen die Unterschiede dieses Anbaugebietes aufzeigen. Die Unterregionen wie z.B. der Wonnegau oder der Rote Hang sind bei vielen bekannt. Wir stehen für den Norden Rheinhessens und unser Ziel ist es, Appenheim und somit das Welzbachtal bekannter zu machen.

VDP: Warum sollte man ihr Weingut noch besuchen?

Björn Knewitz: Rheinhessen ist „das Land der 1000 Hügel“. Wir sind ein Aussiedlerhof und somit direkt in der Natur und zwischen den Hügeln gelegen. Die größte Erhebung bei uns ist der Westerberg, der direkt vor unserer Haustür liegt und uns einen wunderschönen Ausblick beschert. Wer gerne wandert oder spaziert, kommt auf unserer „Hiwweltour“ auf seine Kosten. Die Aussicht auf den Rheingau ist auch nicht schlecht ;)



EIN RÜCKBLICK

Wir sind sprachlos, geflasht und unglaublich stolz. Als 200. Mitglied wurden wir in den Verband Deutscher Prädikatsweingüter aufgenommen und freuen uns riesig über diese große Ehre. Demütig und dankbar blicke ich deshalb auf unseren Weg der letzten Jahre zurück:

2010 – mein erster Jahrgang in kompletter Eigenverantwortung. Damals 19 Jahre alt, strotzte ich vor Tatendrang und war hungrig meine eigenen Erfahrungen zu machen. Schon damals wollte ich nur das Beste, was uns die Natur, der Boden und die Rebe schenken, ins Glas bringen.

In den Jahren darauf entwickelte sich in meinem Kopf die Idee vom puren naturbelassenen Herkunftswein aus dem Welzbachtal.

2015 – meine Frau Corina und mein Bruder Björn wurden Teil des Teams und tragen die Vision seitdem gemeinsam mit mir fort, immer damit beschäftigt diese weiter zu schärfen und an uns zu arbeiten.

Es folgten tolle Bewertungen, sämtliche Top-Auszeichnungen wie Newcomer, Entdeckung und Aufsteiger des Jahres und großartige Partner fanden den Weg zu uns. Eine Bestätigung für uns, unseren eingeschlagenen Weg weiterhin zu verfolgen und durch konsequente Arbeit nach der bestmöglichen Qualität zu streben.

Im Laufe der Jahre konnten wir einige unserer heute besten Weinberge erwerben, ein großer Gewinn für das Potential unserer Weine.

2018 – ein Schicksalsjahr für uns. Aufgrund einer plötzlichen schweren Krankheit konnte unser Vater – damals Mittelpunkt unseres Teams, Ruhepol und Stütze – uns nicht mehr aktiv zur Seite stehen. Ein harter Schicksalsschlag für uns, der nicht nur verkraftet werden, sondern auch arbeitstechnisch von uns aufgefangen werden musste.

Heute – Umso stolzer macht es uns heute, dass wir mit dem Jahrgang 2021 in die älteste Weinvereingung der Welt aufgenommen wurden. Wir sind unheimlich dankbar und freuen uns riesig, dass unsere Weine zukünftig mit dem Adler geziert werden.

Danke – Wir möchten uns vor allem bei den Mitgliedern des VDP.Rheinhessen für das Vertrauen in uns bedanken. Großer Dank gilt außerdem meiner Familie, allen voran meiner Frau Corina, meinem Bruder Björn, meinem Patenonkel Helmut und allen weiteren Familienmitgliedern, die uns unterstützen und immer wieder aufbauen und stärken. Danke auch an unsere Partner, Freunde, Begleiter und Supporter, die in all den Jahren hinter uns standen. Und danke an unser Team, das tagtäglich die Vision mit uns weiterverfolgt, unsere Herkunftsweine aus Rheinhessen in die Welt zu tragen.

**Vielen Dank,
Tobias Knewitz**